

## Frische Bäume aus dem Wald

**Bad Doberan.** Wie in jedem Jahr, so sind auch 2007 über das Forstamt Bad Doberan Weihnachtsbäume und Schmuckreisig zu haben, informiert der Landesforst MV. Im Revier der Münsterstadt, Walkmüllerholz, gibt es am 15. Dezember von 8 bis 16 Uhr Sitkafichte und Küstentanne. Blaufichte hält das Revier Schwaan am 16. Dezember von 9 bis 12 Uhr bereit. Im Revier Diedrichshagen, Hundehäger Wald, sind es Nordmantanne und Fichte, die am 16. Dezember von 9 bis 15.30 Uhr und am 23. Dezember von 9 bis 12 Uhr auf neue Besitzer warten. Wie das Forstamt Bad Doberan mitteilt, seien die Preise im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

## Senioren feiern Weihnachten

**Graal-Müritz.** Die Graal-Müritzer Senioren sind morgen zur Weihnachtsfeier ins Haus des Gastes eingeladen. Sie werden ab 13 Uhr an den Haltestellen von einem Bus abgeholt, der sie auch wieder zurückbringt. Der Chor der Volkssolidarität und der Posaunenchor der Kirchgemeinde sorgen bei der Feier, die von 14 bis 17.30 Uhr dauert, für den stimmungsvollen Rahmen.

## Konzert im Hütter Schloss

**Parkentin.** Der Kulturverein Hütter Wohld hat Mathilde Helm (Violine / Flöte), Dalila Kuznecovaite (Violine) und Nina Schwartz (Klavier / Texte) eingeladen. Sie bieten am 9. Dezember im Saal des Jagdschlusses in Hütten, einem Ortsteil von Parkentin, Musik und Texte zur Adventszeit dar. Das Konzert beginnt um 16 Uhr.

## Shantychor singt in der Kirche

**Buchholz.** Zu einem Adventskonzert lädt die Kirchgemeinde Buchholz ein. Am 9. Dezember um 17 Uhr tritt der Rostocker Shanty-Chor „Luv und Lee“ in der Kirche auf. Unter dem Titel „Seemannswiehnacht“ erklingen seemannische Weihnachtslieder, die das Empfinden der Seeleute zu Weihnachten ausdrücken. Mit traditionellen Liedern wird zum Mitsingen eingeladen. J. F.

## Besucher dürfen mitsingen

**Gelbensande.** Der Kindergarten Gelbensande und der Heidechor der Gemeinde laden zum Weihnachtsliedsingen unterm Weihnachtsbaum ein. Die Besucher dürfen am 8. Dezember um 18 Uhr auf der Bleiche in Gelbensande mitsingen.

## Haushalt auf der Tagesordnung

**Mönchhagen.** Über den Haushalt 2008 beschließen die Gemeindevertreter von Mönchhagen am 11. Dezember bei ihrer Sitzung in der Feuerwehr. Beschlüsse werden unter anderem über den Antrag von Fördermitteln für den Straßenbau im Oberdorf und über die Änderung des B-Planes „Wohngebiet Ibenhorst“ gefasst. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

### INFO

#### Tim war der Kleinste

Fast 2500 Kinder werden in diesem Jahr im Rostocker Südstadtklinikum geboren. Kommen die Kleinen vor der 36. Schwangerschaftswoche zur Welt, spricht man von Frühgeburten.

„Die Rate der Frühgeburten liegt in Mecklenburg-Vorpommern bei acht Prozent. Am Klinikum Südstadt sind es allerdings zwölf Prozent, denn auch alle Risikogeburten werden aus dem Land nach Rostock verlegt“, sagt Dr. Dirk Olbertz, Chefarzt der Neonatologischen Intensivmedizin der Hansestadt.

Werden Kinder vor der 32. Schwangerschaftswoche geboren oder sie wiegen bei der Geburt weniger als 1500 Gramm, sprechen Fachleute von sogenannten Hochrisikogeburten. Das bisher kleinste Baby war Tim Götz. Er wog bei seiner Geburt vor sieben Jahren nur 470 Gramm. Er hat sich seitdem gut entwickelt.



Diese schönen Schilder in Graal-Müritz wurden schon nach wenigen Tagen gestohlen.

Foto: Hartmut Klonowski

## Neue Schilder schon wieder geklaut

**Graal-Müritz.** Bürgermeister Frank Giese kann (parteilos) es kaum fassen. „Die Schilder waren sehr schön und professionell gemacht. Wir hatten sie erst in diesem Jahr aufgestellt.“ Sie seien eine Anregung der Hoteliers von Graal-Müritz gewesen und sollten auf eine touristische Attraktion hinweisen. Die Gemeinde ist nämlich auf einen besonderen Radweg stolz. An den beiden Ortsgrenzen Ost und West standen die Tafeln am europäischen Fernwanderweg E9, der genau durch Graal-Müritz führt.

Der „Internationale Küstenweg Atlantik-Ostsee“ verbindet den Süden der Iberischen Halbinsel mit dem Nordosten Europas. Die Wegführung orientiert sich am Verlauf der Küsten, somit auch am Verlauf der Ostsee-Küste und hat eine Gesamtlänge von ungefähr 4500 km.

Betrüblich für den Ort: Alle vier Schilder, die Radfahrer begrüßten und verabschiedeten, waren gestohlen worden. Das stellte ein Gemein-

demitarbeiter vergangene Woche fest. Jedes Schild hatte 72 Euro gekostet. Besonders betrüblich sei, so der Bürgermeister, dass Diebstähle dieser Art zunehmen würden. So verschwänden regelmäßig Hinweistafeln. „Besonders beliebt sind die FKK-Schilder an den Strandaufgängen“, berichtet er. So mancher Feriengast habe in der Vergangenheit das Blechteil als Souvenir mit nach Hause genommen.

Auch Ortsschilder verschwänden immer häufiger. „Die Tafeln stehen nicht lustig finden kann, denn ihre Neubeschaffung sei teuer.“

Nur ein Teil hat bisher den Weg zurück nach Graal-Müritz gefunden. Polizisten hatten eines der Ortsschilder herrenlos auf dem Hamburger Bahnhof entdeckt und freundlicherweise in dessen Heimatort zurückgeschickt.

BARBARA HENDRICH

# Kuscheltiere für 50 Cent

Gebrauchte Kleidung und Spielzeug gegen eine Spende bietet die Kleiderkammer der AWO, das „Wühlmäuschen“, im neuen Laden.

Von CAROLA FISCHER

**Rostock-Groß Klein.** Eine etwa 40-jährige Frau betritt den Gebrauchtwarenladen „Wühlmäuschen“, der sich seit Ende November in der Einkaufspassage des Klenow-Tors befindet. „Ich bin seit der Wende arbeitslos und kaufe hier gern ein, weil ich für mein wenig Geld sehr viel bekomme“, sagt die Mutter dreier schulpflichtiger Kinder. Ihr Einkommen: Hartz IV.

Sie findet schnell drei Pullover zum Stückpreis von je 80 Cent, drei Hosen, die insgesamt 2,60 Euro kosten sowie einen Rock für 50 Cent. Und weil Weihnachten vor der Tür steht, nimmt sie auch noch drei Plüschtiere für ihre Kinder mit, ebenfalls 50 Cent das Stück. „Dies ist eigentlich nur eine Schutzgebühr. Unser Laden lebt von Spenden“, erzählt Sabine Passehl, Sozialbetreuerin der Arbeiterwohlfahrt.

Montags bis donnerstags leitet sie das „Wühlmäuschen“, einen Secondhand-Shop für Leute mit schmalem Geldbeutel, der zunehmend von den Rostockern frequentiert wird. „Wir haben festgestellt, dass die Scheu der Bürger, in solchen Geschäften einzukaufen zu gehen, geringer geworden ist. Sicherlich, weil die Not gestiegen ist und sich viele das teure Warenangebot der Kaufhäuser nicht mehr oder nur selten leisten können.“

Einkaufen kann dort jeder. „Wir prüfen nicht, ob jemand bedürftig ist, verlangen keine Ausweise. Das läuft auf Vertrauensbasis“, sagt Leiterin Sabine Passehl.

Das Angebot im „Wühlmäuschens“ ist groß. Ordentlich hängen Mäntel, Jacken, Hosen, Blusen, Hemden und Röcke auf den Kleiderständen. In den Regalen liegen fein sortiert Kinderbekleidung, Spielsachen und Kinderbücher. „Nach wie vor ist die Spendenbereitschaft der Hansestädter sehr groß“, freut sich die Leiterin, die sozial schwache Menschen ermutigen möchte, von diesem Angebot noch mehr Gebrauch zu machen. Auch Ilse Müller (Name von der Redaktion geändert) gehört zu den regelmäßigen Kunden des Secondhand-Lädchens. „Ich bekomme nur eine kleine Rente“, erzählt die 77-Jährige. „Da ist es schön, gerade in der Weihnachtszeit für die Enkelkinder hier zusätzlich noch etwas einzukaufen.“

Gleichzeitig bietet der Laden derzeit neun psychisch Kranken die Möglichkeit, dort einige Stunden in der Woche zu arbeiten und dadurch einen kleinen Zuverdienst zu erwerben. „Dies war ebenfalls eine Motivation das ‚Wühlmäuschen‘ zu eröffnen“, sagt Sabine Passehl. Denn einerseits helfe sie den psychisch beeinträchtigten Menschen bei der Eingliederung in die Gesellschaft und unterstütze sie dabei, Verantwortung zu übernehmen. Andererseits sei sie froh, Menschen helfen zu können, die oftmals mit dünnem Portemonnaie vor den schönen Dingen im Kaufhaus stehen. „Deswegen legen wir auch Wert darauf, dass zu uns keine abgenutzte Kleidung gebracht wird. Das ‚Wühlmäuschen‘ soll nicht als Entsorgungsstelle angesehen werden. Auch sozial Schwache möchten sich modern kleiden.“ Einmal bekam das „Wühlmäuschen“ sogar neue Kleidung von einer Boutique, die aufgelöst wurde.

„Die gebrachten Sachen müssen sortiert werden. Aber auch in der Beratung und im Verkauf sind unsere Schützlinge tätig“, beschreibt Sabine Passehl dieses arbeitstherapeutische Angebot der AWO. Und das sehen die Angestellten genauso: „Ich arbeite seit gut einem Jahr für vier Stunden in der Woche hier. Der Kontakt zu den Menschen macht mir viel Spaß“, sagt Renate Burjanko.



Sabine Passehl (r.) leitet den Second-Hand-Laden der AWO. Renate Burjanko arbeitet dort.

Foto: Carola Fischer

### INFO

#### Hier gibt es Kleiderspenden

Im Gebrauchtwarenladen „Wühlmäuschen“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rostock in der Einkaufspassage des Klenow-Tors in Rostock-Groß Klein, ☎ 0381 / 7 78 70 49.

In Rostock gibt es zwei Sozialkaufhäuser:

Das in Scharl betreibt der Verein Charisma, ☎ 0381 / 20 74 97 30.

Das in Dierkow befindet sich in Trägerschaft der Stadtmission Rostock, ☎ 0381 / 4 40 23 03.

16 Kleiderkammern betreibt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in seinen Kreisverbänden, ☎ 0385 / 5 91 47 - 0, Internet: www.lv-mecklenburg-vorpommern.drk.de.

Kleiderspenden organisieren ebenfalls der Paritätische Wohl-

fahrtsverband MV (www.paritaet-mv.de) und die Diakonie in Mecklenburg (www.diakonie-mv.de).

Auch der Caritasverband nimmt in seinen Geschäftsstellen Kleiderspenden entgegen und gibt sie dort an Bedürftige aus. Näheres dazu ist im Internet unter www.caritas-vorpommern.de zu erfahren.

## Ein Trampolin für den „KänguRuh“-Verein

**Reez.** Spielzeug im Wert von rund 1000 Euro bekam der Rostocker Förderverein für Früh- und Risikogeborene namens „KänguRuh“ mit Sitz in Reez. Die Mitglieder erhielten als Geschenk ein Trampolin von vier Metern Durchmesser und ein Barrenpedalo. Sowohl das Trampolin als auch das Rollenfahrzeug mit Armstützen sind für behinderte Kinder wertvolle therapeutische Hilfsmittel. Spender ist der Rostocker Jens Peter Albrecht. Der Inhaber eines zahnmedizinischen Labors wurde 50 Jahre alt. Seine Bitte an den Freundes-, Bekannten- und Kollegenkreis: Schenkt Geld für einen guten Zweck.

„Wenn wir spenden, möchten wir wissen, was mit dem Geld geschieht. Beim Verein ‚KänguRuh‘ ist es in guten Händen“, sagen Jens Peter Albrecht und Ehefrau Gabriela. Sie wissen um die Probleme mit Kindern, deren Leben zu früh und mit Komplikationen begann, sind doch ihre Zwilling-Enkelkinder Jella und Linnea (4) selbst betroffen.

48 Kinder und 45 Erwachsene aus 25 Familien, dazu neun Förderer



Mit Freude haben die „KänguRuh“-Kinder das Trampolin eingeweiht.

Foto: Jürgen Falkenberg

sind Mitglied im 2003 gegründeten Verein. Betroffene Eltern, Therapeuten, Ärzte und Frühförderstellen haben sich zusammengeschlossen, um den Eltern von Winzlingen nach der Geburt und in den ersten Lebensjahren zur Seite zu stehen.

„Leider haben wir keinen Raum, um das Trampolin ständig zu nutzen“, sagt Vereinsvorsitzende Silke Mittelstädt. So wird das Gerät vor allem zu großen Veranstaltungen des Vereins im Einsatz sein. In einer Rostocker Sporthalle wurde das Trampolin aufgebaut und von den Kindern sofort eifrig genutzt. Mit viel Schwung hoppste Tim (7) drauflos, Fine und Klemens (4) bewegten sich auf schaukelndem Untergrund recht unsicher. Sie gehören zu den Frühgeborenen, deren Lebensweg sich sehr schwierig gestalten wird.

„Wenn unser Verein die Geräte nicht einsetzt, können andere Behinderteneinrichtungen und -vereine sie bei uns entleihen“, sagt die Vereinsvorsitzende. Kontakt ist unter www.kaenguruh-rostock.de möglich. JÜRGEN FALKENBERG